

Auf Apostel Paulus Spuren

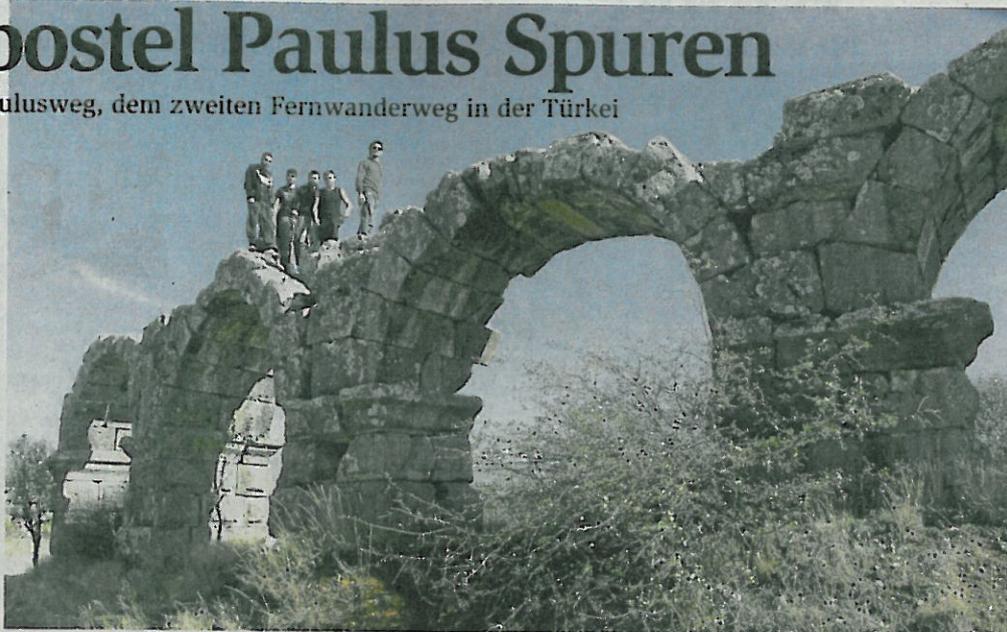
Wandern auf dem Paulusweg, dem zweiten Fernwanderweg in der Türkei

VON BIRGIT HÄGELE

Anfangs dachten die älteren Leute in den Dörfern, der Paulusweg soll ein christlicher Pilgerweg werden“, sagt Ibrahim Agartan. „Das schürte Ängste in einem muslimischen Land. Aber als die ersten Wanderer durch ihre Dörfer kamen, machten sie, was sie immer tun: Sie luden die Fremden zu einer Tasse Tee ein.“ Früher war Ibrahim Agartan als Imam Kontaktperson zu Allah, heute ist er Kontaktperson für Wanderer. Er betreibt zwei kleine Familienpensionen in der Kleinstadt Egridir am Paulusweg. Dieser wurde 2004 markiert und ist der zweite Fernwanderweg in der Türkei.

Von der Küste in der Nähe von Antalya über das Taurus-Gebirge bis in die anatolische Hochebene führt die Route, die in etwa auch der Heilige Apostel Paulus vor 2000 Jahren auf seiner ersten Missionsreise genommen hat. Der nach ihm benannte Wanderweg folgt alten römischen Handelsstraßen, historischen Dorfverbindungen und Hirtenpfaden. Er führt durch Schluchten und vorbei an antiken Ruinen, über Hochebenen, vorbei an Wasserfällen und Seen.

Lapislazulifarben liegt der Egridir-See auf der anatolischen Hochebene zu Füßen des annähernd 3000 Meter hohen Barla-Gebirges. Auf Schritt und Tritt begegnen dem Wanderer Modelle für die bäuerlichen Portraits von van Gogh: Auf den Feldern nahe dem See pflügen Bauern mit ihrem Handpflug den



Imposant: Auf den Spuren des Apostels Paulus geht es auch über das Viadukt von Antiochia.

Fotos: Hägele

Acker. Ein Sämann säht mit seinem Stoffbeutel über der Schulter das Getreide. Alte Männer, auf Holzstöcke gestützt, kommen unserer kleinen Wandergruppe entgegen. Frauen, die Feuerholz auf dem Rücken tragen, werden von Kindern in blauen Schuluniformen überholt. Am Ostufer des Sees trifft man nur noch Ziegen und Schafe. Das Geräusch der Schritte auf dem steinigen Weg wird begleitet vom Gebimmel der Schafsglocken, dem Wind im Schilfrohr und dem Kreischen der Möwen.

An der engsten Stelle des Sees wartet Fischer Mustafa mit seinem Boot auf Urlauber, um sie auf die andere Seite

überzusetzen. Seitdem Touristen hier entlang kommen, verrichtet er sich ein kleines Zubrot als Fährmann. Stolz zeigt er sein unverputztes Haus. Bei Bedarf können dort bis zu 17 Wanderer mit Schlafsäcken übernachten, nach Männern und Frauen getrennt. Die Familie schläft dann bei Verwandten.

Eine schmale Römerstraße führt von Dorf zu Dorf

In den Ruinen der einstmaligen bedeutenden antiken Stadt Adada weiden Schafe. Verstreut auf der Ebene liegen die Reste der vier Kaisertempel und das Amphitheater. Aus dem Tal tönt der Ruf des Muezzin. Vor dem Tempel des

Kaisers Trajan rollt ein Hirte seinen Gebetsteppich aus und verrichtet sein Mittagsgebet. Steinmännchen aus antikem Baumaterial weisen den Weg zur Königsstraße, die von Adada nach Selge führte. Wie einst Krieger und Handelskarawanen läuft man auf der anderthalb Meter breiten Römerstraße hinunter ins nächste Dorf. Der Weg aus glatt aneinandergesetzten wuchtigen Felsblöcken hoch über der Schlucht ist steinerner Zeuge der römischen Weltmacht.

Bizarre Felsformationen entdecken

Beeindruckend ist das Tal der Menschenfelsen – bizarre Felsformationen, die im Laufe von Millionen Jahren durch Erosion entstanden sind. Wilde Olivenhaine und uralte Esskastanienbäume säumen den Wegesrand. Auf einer Lichtung steht ein prachtvoller Sandelholzbaum mit reifen roten Früchten. Die Blicke der Felskolosse scheinen auf ihm zu ruhen.

Durch Zypressenwälder geht es hinunter in den Köprülü-Canyon. Tief unten rauscht der türkisgrüne Köprü-Fluss. Unten angekommen, überquert man die römische Oluk-Brücke. Ein letztes Mal schweift der Blick zurück in die enge Schlucht und hinauf ins Taurus-Gebirge. Auf der gegenüber liegenden Seite der

Brücke beginnt eine andere Welt. Der Fluss ist ein beliebtes Rafting-Revier. Zur Küste ist es nicht mehr weit. Und die war schon zur Zeit des Apostels Paulus viel reicher und hedonistischer als das Hinterland.



Alltagszenen: Kinder in blauen Schuluniformen oder alte Schaffhirten begegnen den Wanderern am Fuße des Barla-Gebirges auf Schritt und Tritt.

HNA online
www.hna.de

Lust auf Urlaub?
Tipps im Internet



Weitere interessante Reiseberichte und die Adressen und Angebote zahlreicher Urlaubsziele, Reiseanbieter und Vermieter finden Sie auf unserer Internetseite unter www.hna.de/reise

INFORMATION

Den Paulusweg entdecken

Anreise und Verlauf: Flug nach Antalya, Bustransfer nach Yalvac/Antiochia in Pisidien im Taurus-Gebirge. Von dort verläuft der Paulusweg auf etwa 500 Kilometern Länge bis zur Ruinenstadt Perge nahe Antalya. Auf der Reise werden ausgewählte Etappen in Begleitung eines deutschsprachigen Reiseführers gewandert, zwischen durch Transfers im Kleinbus. Das Gepäck wird im Begleitbus zur nächsten Unterkunft transportiert. Reisezeit: Frühjahr und Herbst
Unterkunft: Familienhotels und Pensionen
Ausrüstung: Wanderschuhe, Pullover, Anorak
Veranstalter: Karaburun Tours, ☎ 0 56 05 / 94 87 0, E-Mail: info@karaburun.de, Internet: www.karaburun.de
Preis: Zweiwöchige Wanderstudienreise ab 1390 Euro pro Person / DZ

ANZEIGE

ReiseTipp des Monats Gewinnspiel

Gewinnen Sie eine Woche Radurlaub entlang der Donau.

Sie radeln täglich um die 40 km zwischen Passau und Wien und entdecken romantische Landschaften fernab des Durchgangsverkehrs. Enthalten sind: 7x HP, Leihrad, 2 Donauschifffahrten, Konzert Schloss Greinburg, Bahnfahrt Ybbs-Wien-retour, Radtourkarte, Bahnreise ab jedem DB-Bhf im Raum Kassel für 2 Personen im DZ. Rufen Sie vom 22. bis 24. Mai 2010 unser Glückstelefon unter Nr. 0 13 70 - 70 30 80 (0,50 €/ Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggfs. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) an und nennen Sie das Stichwort Donau Touristik. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Es entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.